Buitreras

Garganta del Guadiaro,Garganta de las Buitreras,Rio Guadiaro

Angelegt: 2023-03-09 20:55:01	**Update:** 2025-02-12 09:16:49	**Druck:** 2025-12-05 07:12:38
Land: España / Spain **Region:** Andalucía / Andalusia **Subregion:** Málaga **Ort:** Gaucin, El Colmenar		
Schwierigkeit: Schwierig	**Grad:** v3 a5 VI	**Gesamtzeit:** 6h
Zustiegszeit: 1h30	**Begehungszeit:** 4h	**Rückwegszeit:** 30min
Einstiegshöhe: 360m	**Ausstiegshöhe:** 200m	**Höhendifferenz:** 160m
Canyonstrecke: 1200m	**Höchste Abseilstelle:** 12m	**Anzahl Abseiler:** 5
Transport: zu Fuß	**Gestein:**	**Einzugsgebiet:** km²
Saison:	**Ausrichtung:** Süd	**Beste Zeit:**
Bewertung: ☆ 3.7 (3)	**Beschreibung:** ★ 2 (1)	**Verankerung:** ★ 1 (1)

Besonderheiten:
Staudamm (Betreiber informieren),

Ausrüstung:
Seile: 1x30m

Charakteristik:
Spektakuläre, tief eingeschnittene, aquatische Großschlucht in der Serranía de Ronda südwestlich von Ronda. Die Schlucht wird auch 'Die Kathedrale der Schluchten Andalusiens' genannt.

Hydrologie:
Möglichst den Canyon begehen, wenn kein Wasserdurchsatz, da die Gumpen dann klarsind. Bei Wasserdurchsatz schmutzige Brühe und mehr Risiko.
Staudamm im Oberlauf mit Kraftwerk unterhalb der Schlucht.

Anfahrt:
Von Málaga auf der A7 oder auf der neu erbauten Autobahn AP 7 (Autopista de Mediterraneo - Maut) in Richtung Algeciras. Fährt man auf der A 7, biegt man in San Luis de Sabinillas nach rechts ab und fährt auf der A 377 in Richtung Norden nach Gaucín. Auf dem Weg dorthin überquert man nach Manilva die obengenannte Autobahn AP 7, die man bei der Ausfahrt Gaucín/San Louis de Sabillinas verlässt, um dann ebenfalls in Richtung Norden nach Gaucín zu fahren. Nach einer langen Abfahrt ins Tal und einer ebenso langen Auffahrt gegenüber erreicht man die Ortschaft Gaucín. Hier fährt man im Ort links nach Westen auf der A 405 in Richtung Algeciras, zweigt aber bald rechts ab auf die MA 9300 nach El Colmenar. Vor dem Ort El Colmenar quert man den Rio Guadiaro. 300 m nach der Brücke zweigt im Ort nach rechts eine Straße ab, die mit Central Buitreras ausgeschildert ist. Auf dieser Straße fährt man in Richtung Kraftwerk (= Central de Buitreras), vorbei an rechtsstehenden Platanen, dann Eukalyptusbäumen bis kurz vor das Tor zum Kraftwerk. Direkt vor dem Tor gibt es eine kleine Parkfläche für ca. 2-3 Autos. Hier parken.

Zustieg:
Durch die Eisentüre betritt man (erlaubterweise) den Kraftwerksbereich, geht auf der Straße bis zum großen Fallrohr. An diesem entlang hinauf stößt man unmittelbar nach der Umzäunung des Kraftwerksbereiches auf einen Fußweg, dem man nach rechts folgt. Er führt uns in der Folge immer am orograf. rechten Ufer des Guadiaro entlang (flussaufwärts) und wir queren nach etwa 20 Min. ein Bachbett (hier wird manchmal Überschusswasser aus dem zum Kraftwerk führenden Kanal in den Guadiaro eingeleitet). Weiter am Fluss entlang umgeht man die ersten 3 Tunnels (der letzte mit anschließender Galerie).Nach dem Überqueren eines Geröllfeldes (etwa 50 Min ab Kraftwerk) hält man sich weiterhin unten in Flussnähe, bis man auf den Hang trifft, den wir auf schwachen Steigspuren zum Sattel hinauf ziehen (1 Std. 15 Min. ab Kraftwerk). So umgehen wir den den vierten (langen) Tunnel. Jenseits des Sattels geht es hinab zum Bahngleis und unmittelbar vor dem Gleiskörper rechts hinab in das Flussbett.
Nur weil historisch interessant, hier die frühere Zustiegsbeschreibung (2002)in Form einer individuell gestalteten Anekdote(pn):'Der hier beschriebene Zustieg ist offiziell verboten, aber mit 45 Minuten der kürzeste. Er führt über die Geleise der Bahnlinie Algeciras - Granada und durch vier Tunnels, von denen der letzte 800 m lang ist. Es steht eine Strafe von 505 bis 1010 EUR auf das Betreten der Bahnanlagen. Die Erfahrung zeigt aber, dass es fast alle, - Wanderer und Schluchtengeher -, so machen.Es empfiehlt sich am Wochenende zu gehen, da dann keine Güterzüge fahren. Die Fahrzeiten der (zumindest der Personen-)Züge lassen sich im Internet unter www.renfe.es für die Linie Algeciras - Granada unter der Station Gaucín herausfinden.Von dem Parkplatz bei dem Schuppen hoch zur Bahnlinie und auf dem Schotter ostwärts in Richtung der Schlucht. Die ersten Tunnels sind kurz und ohne Taschenlampe begehbar. Der letzte ist 800 m lang, zwar kerzengerade, aber ohne Lampe nicht zu machen. Die Züge kündigen sich nicht immer durch Horn an. Im Falle einer Begegnung mit einem Zug im Tunnel, kann man sich ganz dicht an die Tunnelmauer gepresst wie ein Reptil auf den Boden legen und den Zug problemlos vorbeifahren lassen. Allerdings wird behauptet, dass die Lokführer ihre Entdeckung der Guardia Civil weitermelden. In einem solchen Fall empfiehlt sich ein alternativer Ausstieg, der anschließend beschrieben wird.Nach drei kürzeren Tunnels durchquert man zuerst eine rechts offene Gallerie und direkt anschließend den vierten 800 m langen Tunnel. Wieder im Freien sieht man weiter vorne einen verfallenen Schuppen. Kurz davor kann man hinter der Mauer neben dem Gleis zur Schlucht absteigen (45 Min. ab Auto).Direkt nach dem Ende des vierten Tunnels erkennt man rechts einen Weg, der bachabwärts zu einer Brücke in der Schlucht führt. Hier hat man einen beeindruckenden Blick in den Schluchtgrund und die bevorstehende Tour'.Wer einen alternativen Zustieg sucht findet mehrere (ua. auch mit bescheidener Autoumsetzung) unter http://www.actionman4x4.com/canonesybarrancos/recorridos/guadiaro1.htm

Tour:
In der Schlucht sind lange Schwimmstrecken zurückzulegen vorbei an fantastisch ausgewaschenen Kolken. Gelegentlich hat man den Eindruck in einer Höhle zu schwimmen. Die Schlucht kann nur gefahrlos begangen werden, wenn beim ersten Abseiler kein oder kaum Wasser fließt (konnte ich 2002 in einer Beschreibung lesen). Bei Unwettern kann die Tour zur Katastrophe werden, da ein Klemmblock in der Schlucht dann einen gefährlichen Siphon bildet, der bei Trockenheit leicht durchschwommen werden kann. (p.n.)
Begehung Nov. 2002:Auch bei stärkerer Wasserführung (50 x 10 cm im Querschnitt) ist eine Begehung möglich. Der Wasserstand kann erst vor dem langen Tunnel beurteilt werden, da später noch ggf. kräftige Zuflüsse den Wasserstand mehren. Der Siphon ist eigentlich völlig problemlos, da das Wasser dort aufgrund der Breite und Tiefe praktisch steht und man über den eingeklemmten Stein klettern kann, wenn man nicht durchtauchen will.Am ehesten bereitet ein 6-m-Abseiler Probleme, da sich hier die Wasserführung auf ca. 40-50 cm verengt (vgl. obiger Querschnitt!) und dann im Bogen in eine enge Rinne unter einem Klemmstein hineinhaut. Man muss dann mit einem Hechtsprung durch den Wasserfall, damit man nicht im Rücklauf hinter dem Wasserfall 'verhängt'.Wir sind aufgrund ausreichender Wasserführung bis zum E-Werk hinausgeschwommen, waren aber rund 5 Std. im Fluss, wohl auch weil wir weiter oberhalb eingestiegen sind.Das Wasser war aber ziemlich verdreckt, ist bei fehlendem Wasserfluss sauber.

Rückweg:
Nach dem Ende der Schlucht durchquert man ein Blockverhau. Danach durchschwimmt man einen Kanal mit frischem Wasser (wird von einer Quelle gespeist; lohnende Passage). Nach Ende des Kanals geht der Bach flach weiter. Hier nach rechts aus dem Wasser heraus und auf deutlich sichtbarem Weg aus der Schlucht wandern. Man hält sich auf dem Weg bei Abzweigungen immer nach links und gelangt wieder zu den Fallrohren und dem Ausgangsparkplatz zurück.

Koordinaten:
Canyon Start 36.5603 -5.3709
Canyon Ende 36.5480 -5.3670
Alternativer Canyon Start 36.5664 -5.3690
Parkplatz Zustieg und Ausstieg 36.5396 -5.3786

Begehungen:

2025-11-10 | System User | | | | Niedrig | Begangen
Automatisch importiert von Descente-Canyon.com für Canyon Guadiaro Les indications pour l´approche prêtent parfois à confusion. Après 20 minutes, on ne traverse pas le lit de la ruisseau, mais un affluent presque toujours à sec. Le chemin menant au col est clairement visible sur toute sa longueur et est en cours de rénovation dans les passages en montée (novembre 2025). Il est également balisé (de manière sporadique) en rouge et blanc. Depuis le col, plusieurs chemins descendent bien visibles et se rejoignent tous à la fin. Même vers la fin du tunnel ferroviaire, on trouve un sentier bien visible, qui mène au lit de la rivière et donc au point de départ. Les derniers metres de descente vers le lit de la rivière et donc vers le point de départ est assez raide mais faisable. Il est également possible de traverser le Pont des Allemands au niveau du col et de continuer en amont de l'autre côté le long du Caminho de los Puertos jusqu'au Mirador de las Buitreras, puis de descendre vers la rivière. Cela rallonge le trajet de 20 minutes et permet de franchir un autre passage étroit d'environ 200 m.Parcouru seul en deux heures, peu d'eau courante, longues distances à nager dans une eau peu froide. L'équipement laisse à désirer. Au lieu d'investir beaucoup d'argent dans des chaînes et de combiner des plaquettes en inox avec des vis et des maillons galvanisés, il aurait mieux valu installer des amarrages adaptés.Je recommande d'emporter une bonne lampe frontale, ce n'est pas indispensable, mais cela permet de mieux voir dans la partie sombre et de prendre de plus belles photos.Le passage étroit est vraiment époustouflant et vaut absolument le détour, l'ascension est également une superbe randonnée.Je déconseille fortement de traverser les tunnels ferroviaires, car la ligne est bien fréquentée et les trains de marchandises sont particulièrement impressionnants. (Quelle: https://www.descente-canyon.com/canyoning/canyon-debit/21652/observations.html)

2025-11-10 | Casa Vento Madeira | | | | | Niedrig | Begangen
Der Weg auf den Sattel ist durchgehend deutlich zu erkennen und wird in den Anstiegpassagen gerade renoviert (November 2025). Außerdem ist er (allerdings spärlich) rot weiß markiert. Vom Sattel herunter gibt es ebenfalls mehrere deutliche Wege, die sich am Ende alle vereinen. Selbst zum Ende des Eisenbahntunnels führt ein gut erkennbarer Pfad. Der Abstieg von dort zum Flussbett und damit zum Einstieg ist recht steil aber machbar. Alternativ kann man auf dem Sattel über die Puente de los Alemanes gehen und auf der anderen Seite weiter flussaufwärts entlang des Caminho de los Puertos zum Mirador de las Buitreras gehen und von dort zum Fluss hinabsteigen. Das verlängert den Anweg um 20 Minuten und man kann noch eine weitere Engpassage von ca. 200 m durchsteigen. Alleine begangen in zwei Stunden, kaum fließendes Wasser, lange Schwimmstrecken in wenig kaltem Wasser. Die Ausrüstung lässt zu wünschen übrig, anstatt viel Geld in Ketten und zu stecken und Edelstahllaschen mit verzinkten Schrauben und Maillons zu kombinieren, hätte man lieber vernünftige Haken setzen sollen. Ich empfehle eine gute Stirnlampe mitzunehmen, das ist zwar nicht zwingend notwendig, aber so sieht man im dunklen Teil besser und kann schönere Bilder aufnehmen. Die Engpassage ist wirklich atembraubend und einen Besuch absolut wert, auch der Zustieg ist eine tolle Wanderung. Ich rate dringend von einer Passage der Eisenbahntunnel ab, die Strecke ist gut frequentiert und insbesondere die Güterzüge sind eindrucksvoll, der letzte Tunnel ist keineswegs schnurgerade.

2024-06-23 | System User | | | | Niedrig | Begangen
Automatisch importiert von Descente-Canyon.com für Canyon Guadiaro Eau qui commence à croupir mais reste agréable. beaucoup de groupes pas très discrets. Approche en plein soleil. Beau final. Enchaîné avec cueva del hundidero gato. (Quelle: https://www.descente-canyon.com/canyoning/canyon-debit/21652/observations.html)

2023-03-09 | System User | | | | |
Info: Teile der Canyonbeschreibung wurden automatisiert übernommen. Konkret die Felder Weblinks, Koordinaten, Rating, Länge des Canyon, Einfachseil Mindestens von https://www.descente-canyon.com/canyoning/canyon/21652

2023-03-09 | System User | | | | |
Daten importiert von https://canyon.carto.net/cwiki/bin/view/Canyons/GuadiaroCanyon.html